

leben wie Daniel in Babylon

A) Daniel - Kontext und wertvolle Lektionen

1. ihr kennt bestimmt alle den Spruch: leben wie Gott in Frankreich!

„Ist die Rede von wohlhabenden Leuten oder von Menschen, die ihr Leben völlig unbeschwert und sorgenfrei genießen, dann heißt es oft, sie führten ein Leben wie Gott in Frankreich.“¹

2. Ich möchte heute kurz vor deiner eventuellen Urlaubszeit sprechen über:
leben wie Daniel in Babylon :-)

3. **Kontext:**

- Israel lebte nach großer Blütezeit und viel Segen von Gott, David und Salomon, fortwährend immer gottloser, entfernten sich von Gott, vergassen Gott
- in dieser Zeit hat Gott sie oft durch die Propheten an sein Herz zurückgerufen,
- was aber im Großen, in der Elite, unter den Königen immer weniger auf Resonanz stieß
- schließlich wurde Israel und Jerusalem in mehreren Wellen belagert, angegriffen, besiegt, geplündert und
- Bewohner Jerusalems und Israels wurden ins Exil gebracht
- bis schließlich Jerusalem komplett zerstört wurde: Tempel, Palast, Stadtmauer etc.
- und nur arme, ungebildete, ungefährliche dort lebten
- der Rest war tot oder verschleppt und zwar nach Babylon, eine Stadt im heutigen Irak!

4. unter anderem auch Daniel und seine Freunde. Von ihnen lesen:

*„Im dritten Jahr der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam **Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es. Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes. Und er brachte sie ins Land Schinar, in das Haus seines Gottes: die Geräte brachte er in das***

¹ <https://www.geo.de/geolino/redewendungen/3584-rtkl-redewendung-wie-gott-frankreich-leben>

Schatzhaus seines Gottes. 3Und der König befahl dem Aschpenas, dem Obersten seiner Hofbeamten, er solle □ einige□ von den Söhnen Israel bringen, und □ zwar□ vom königlichen Geschlecht und von den Vornehmen: 4junge Männer, an denen keinerlei Makel sei, von schönem Aussehen und verständig in aller Weisheit, gebildet und von guter Auffassungsgabe, und die □ somit□ fähig seien, im Palast des Königs zu dienen; und man solle sie Schrift und Sprache der Chaldäer lehren.

5Und der König bestimmte ihre tägliche Versorgung von der Tafelkost des Königs und von dem Wein, den er trank, und dass man sie drei Jahre lang erziehen solle; und nach deren Ablauf sollten sie in den Dienst des Königs treten. 6Und unter ihnen waren von den Söhnen Juda: Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja. 7Und der Oberste der Hofbeamten gab ihnen □ andere□ Namen; er nannte Daniel Beltschazar, Hananja Schadrach, Mischaël Meschach und Asarja Abed-Nego.

8Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, unrein zu machen; und er erbat sich vom Obersten der Hofbeamten, dass er sich nicht unrein machen müsse.

9Und Gott gab Daniel Gnade und Erbarmen vor dem Obersten der Hofbeamten.“

Dan 1,1-9

5. Teil der damaligen Strategie, die Elite der besiegten Länder umzuprägen, auszubilden, um sie dann auch wieder für die eigenen Zwecke nutzen zu können!
6. Ich möchte kurz die Brücke zu uns schlagen: Jesus sagt sinngemäß: Dass wir in der Welt sind, aber, dass wir nicht von dieser Welt sind!

„Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.“

Joh 15,9

„In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.“

Joh 16,33

„Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater! Bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir!“

Joh 17,11

7. in dieser Welt sollen wir einen Unterschied machen:

„Tut alles ohne Murren und Zweifel, 15damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie □ Himmels□ lichter in der Welt, 16indem ihr das Wort des Lebens festhaltet, mir □ als Grund□ zum Rühmen auf den Tag Christi, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, auch nicht vergeblich gearbeitet habe.“ Phil 2,14-16

8. ich deute es nur und ihr kennt selber darüber nachdenken und nachlesen:

- Daniel wird in einem fremden, gottlosen, verfeindeten Land ausgebildet als Elite
- wir reden hier von wirklich gottlos und auch einem grausamen, bösen System; nicht nur aus heutiger Sicht
- Nebudkadnezar tötet nicht nur seine Feinde
- er droht seinen Beratern mit dem Tod
- seine Maßnahmen gegen Völker sind grausam (2Kö 25,7)
- er unterhält **einen komplett okkulten Hofstatt**, von Zauberern, Beschwörern und Wahrsagern
- Daniel wird Teil davon!

9. **gegen all diese Dinge geht Daniel erstmal nicht vor**, Daniel der u.a. vom Erzengel Gabriel Vielgeliebter (*Dan 9,23*) genannt wird

„Und er sprach zu mir: Daniel, du vielgeliebter Mann!“ Dan 10,11

10. aber und auch das ist wichtig, enorm wichtig, es gibt Dinge, da ist Daniel für sich sonnenklar, was geht und was nicht geht! **Er persönlich lebt keinerlei Kompromiss!**

„Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, unrein zu machen; und er erbat sich vom Obersten der Hofbeamten, dass er sich nicht unrein machen müsse.“ Dan 1,8-9

11. es gab damals wie heute Dinge in der Kultur in unserem Alltag, auf deiner Arbeit, deiner Familie, deiner Nachbarschaft, im Leben mit deinen Freunden, Dinge, die sind vor Gott unrein und bringen kein Leben!
12. Dinge, die ihn entehren und ihm nicht entsprechen!
13. hier war es Daniel wichtig sind nicht zu verunreinigen!
14. Mich berührt folgendes: lebe dein Leben, inmitten von Berlin, Ulm, Köln, Hamburg von wo auch immer du kommst, in deinem Dorf, deinem Alltag, deiner Schule, Uni, Nachbarschaft, Familie: **zieh dich nicht zurück!**
15. **Sei mitten in der Welt, aber sei nicht von der Welt!**
16. Wir sollen inmitten dieser Welt leuchten, wie Himmelslichter! Anders sein, herausstechen! *Phil 2, 14-16*
17. **Wie hat Daniel es gemacht?** Er hat vieles nicht angesprochen und bekämpft: aber er hat persönlich anders gelebt und darauf geachtet!

B) im Herzen vorgenommen

1. wir spulen jetzt etwas vor, damit wir verstehen und sehen können, warum Daniel das konnte
2. für diejenigen, die Daniel nicht kennen oder es vergessen haben, die Frucht von seinem Leben war u.a., dass Er so viel Gunst, Weisheit, Gelingen von Gott bekam, dass Er der Top Berater mehrerer Könige von Babel und dann Medien und Persien wurde!

*„Und der König redete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde niemand gefunden, der wie Daniel Hananja, Mischaël und Asarja gewesen wäre. Und sie dienten dem König. 20 Und in jeder Angelegenheit, die der König von ihnen erfragte und die ein verständiges Urteil erforderte, fand er sie allen Wahrsagepriestern und Beschwörern, die in seinem ganzen Königreich waren, **zehnfach überlegen.**“*

Dan 1, 19-20

3. das Leben von Daniel, gottesfürchtig inmitten eines absolut gottlosen Systems hat durchbrechende Auswirkungen!

4. der entscheidende Satz für mich: „**Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor ...**“ Dan 1,8
5. wir reden hier von einem jungen Mann, der verschleppt war, ohne Eltern, in einem gottlosen System, fern der Heimat: er nahm es sich vor!
6. das heißt er war **vorgeprägt**, er hatte eine Geschichte, er hatte schon **eine Art zu leben!**
7. wir sehen das etwas später in seinem Leben, als er schon ein bewährter altgedienter Top Berater eines weiteren Königs ist:

„Und als Daniel erfuhr, dass das Schriftstück ausgefertigt war, ging er in sein Haus. Er hatte aber in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin; und dreimal am Tag kniete er auf seine Knie nieder, betete und pries vor seinem Gott, wie er es auch vorher getan hatte. 12Da stürzten jene Männer herbei und fanden Daniel betend und flehend vor seinem Gott.“ Dan 6,11-12
8. andere sind eifersüchtig, finden keinen Anklagepunkt, also stellen sie Falle: Gesetz: **niemand darf 30 Tage beten!**
9. und Daniel betet doch! Wie er es auch vorher getan hat!
10. **Das ist der Schlüssel! Er hat schon einen persönlichen Lebensstil in Gott:**
 - Einen Lebensstil des Gebets, der Anbetung, des Preises und Flehens!
11. Und wieder erlaubt er nicht, dass an entscheidenden Stellen, Kompromiss gelebt wird!
12. **Daniel hat eine große Weite, aber auch klare Grenzen!**

C) Lebensstil (aus) der Gegenwart

1. es gibt gute Nebenpunkte heute:
 - große Weite;
 - in der Welt, aber nicht von der Welt

- klare Grenzen
 - in Bedrängnis kann man das leben, was man vorher eingeübt hat!
 - **aber mein Hauptpunkt, ist, das Konkrete, was Daniel eingeübt hat!**
2. Daniel war ein Mann der Gegenwart Gottes!
 3. Daniel lebte aus der Gegenwart Gottes!
 4. Daniel hatte einen **eingeübten Lebensstil**, der Gegenwart Gottes!
 5. **Deswegen konnte Daniel leben, was er lebte:** Weite, Klarheit, Mut, Offenbarung, Weisheit, Gunst!
 6. Ich deute es nur an:
 - **Abraham:** „Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig[sei ganz mit mir]! 2Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen und will dich sehr, sehr mehren.“ 1Mo 17,1-2
 - **David:** „Der HERR hat sich einen Mann gesucht **nach seinem Herzen**, und der HERR hat ihn zum Fürsten über sein Volk bestellt ...“ 1Sam 13,14
„David gefunden ...“ Ps 89,21
 - **Elijah:** „Und Elia, der Tischbiter, aus Tischbe □ in□ Gilead, sagte zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe, wenn es in diesen Jahren Tau und Regen geben wird, es sei denn auf mein Wort!“ 1Kö 17,1
 - **Maria:** „Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die sich auch zu den Füßen Jesu niedersetzte und seinem Wort zuhörte. 40Marta aber war sehr beschäftigt mit vielem Dienen; sie trat aber hinzu und sprach: Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat zu dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfe! 41Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta! Du bist

besorgt und beunruhigt um viele Dinge; 42eins aber ist nötig. Maria aber hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.“ Joh 10,39-42

□ ihr Herz sorgt für Auferstehung Joh 11

- **Johannes:** „Die Jünger blickten einander an, in **Verlegenheit** darüber, von wem er rede. 23Einer von seinen Jüngern, **den Jesus liebte**, lag zu Tisch an der Brust Jesu. 24Diesem nun **winkt Simon Petrus, zu erfragen**, wer es wohl sei, von dem er rede. 25Jener **lehnt sich an die Brust Jesu und spricht zu ihm: Herr, wer ist es?** 26Jesus antwortete: ...“ Joh 13,22-26

7. Gott sucht Menschen, Freunde, Liebhaber, die vor ihm, in seiner Gegenwart leben und von diesem Ort diese Welt:

- gestalten
- verändern
- prägen
- und auch konfrontieren (Prediger der Gerechtigkeit)!

„Denn des HERRN Augen durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen [um fest zu denen zu halten], deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist.“ 2Chr 16,9